



## Eicherscheid in der Europaliga

Das Bundesgolddorf vertritt Nordrhein-Westfalen als einziger Ort im Wettbewerb um den Europäischen Dorferneuerungspreis 2010.

**Eicherscheid.** Einen Monat nach Weihnachten hatte Eicherscheid zu Wochenbeginn noch einmal Bescherung: Das Bundesgolddorf 2008 erhielt jetzt Post von NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg. „Eicherscheid ist nach meiner Ansicht bestens geeignet, dem Anforderungsprofil des Wettbewerbs um den Europäischen Dorferneuerungspreis 2010 gerecht zu werden. Ich bitte Sie daher, unser Land in diesem Wettbewerb zu vertreten“, hieß es im Schreiben des Ministers.

Die Antwort aus der Eifel kam postwendend: „Mit großer Freude haben wir Ihr Schreiben erhalten und möchten Ihnen sehr gerne bestätigen, dass wir mit unserem Bundesgolddorf Eicherscheid die Gemeinde Simmerath und natürlich das Land Nordrhein-Westfalen im Wettbewerb um den Europäischen Dorferneuerungspreis 2010 vertreten werden“, schrieben Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns und Ortsvorsteher Günter Scheidt an den Minister.

### Thema „Neue Energie“

In ihrem Antwortschreiben zeigen sich Hermanns und Scheidt zuversichtlich, dass die Landesregierung mit Eicherscheid eine gute Wahl getroffen hat: „Für das in die starke Dorfgemeinschaft gesetzte Vertrauen danken wir herzlich und versichern Ihnen, dass wir die Herausforderung auf europäischer Ebene gerne annehmen. Wir sind fest davon überzeugt, dem Motto des Wettbewerbs entsprechend mit unserem innovativen Konzept zur zukunftsfähigen Energienutzung

mit Unterstützung unserer engagierten Bürgerinnen und Bürgern ein gutes Ergebnis für die Ortschaft Eicherscheid, die Gemeinde Simmerath und für das Land Nordrhein-Westfalen im Europäischen Dorferneuerungswettbewerb 2010 erzielen zu können.

Wir sind stolz darauf, bei der nachhaltigen Stärkung des ländlichen Raumes im Sinne einer zu-

„Wir sind fest davon überzeugt, mit Unterstützung unserer engagierten Bürgerinnen und Bürgern ein gutes Ergebnis für Eicherscheid, die Gemeinde Simmerath und das Land NRW erzielen zu können.“

**BÜRGERMEISTER KARL-HEINZ HERMANNS UND ORTSVORSTEHER GÜNTER SCHEIDT**

kunfts-fähigen Entwicklung mitwirken zu dürfen.“

In Begleitung lokaler und kommunaler Politiker hatten Dr. Michael Schaloske, Referatsleiter im Düsseldorfer Umweltministerium, und Professor Christoph Hebel vom Fachbereich Bauingenieurwesen der Fachhochschule Aachen im Dezember Eicherscheid besucht und kritisch geprüft, ob dieses denn würdig ist, 2010 als einziger NRW-Kandidat das Bundesland im Europäischen Dorferneuerungswettbewerb mit guten Chancen zu vertreten. Ihr schon damals positives Resümee nach dem Dorfrundgang fand jetzt Bestätigung in der Zusage, für NRW in der Europaliga spielen zu dürfen.

Ein lokales Planungsteam hat



Eigeninitiative und Bürgerbeteiligung am Gemeinwesen und seinen gesellschaftlich-sozialen Strukturen, Information und zwischenmenschliche Kommunikation, Stärkung umweltgerechter Land- und Forstwirtschaft oder Erhalt der Nahversorgung zur Deckung menschlicher Bedürfnisse sind Bewertungsgesichtspunkte, die beim Europawettbewerb Punkte bringen. Die Landesregierung traut Eicherscheid zu, hier gut abschneiden zu können.

die Teilnahme des Höhenortes unter den Leitsatz „Neue Energie für ein starkes Miteinander“ gestellt. Run 40 (rund zehn Prozent) Eicherscheider Haushalte nutzen bereits jetzt neue Energien zur Erzeugung von Strom und Wärme nutzen – Photovoltaikanlagen, Erdwärmenutzung, Solar- und Luftwärmeeinheiten. Die Kriterien zur erfolgreichen Kandidatur beim Wettbewerb decken sich mit dieser Eicherscheider Strategie. Eigeninitiative und Bürgerbeteiligung am Gemeinwesen und seinen gesellschaftlich-sozialen

Strukturen, Information und zwischenmenschliche Kommunikation, Stärkung umweltgerechter Land- und Forstwirtschaft oder Erhalt der Nahversorgung zur Deckung menschlicher Bedürfnisse etwa sind Bewertungsgesichtspunkte, die beim Europawettbewerb Punkte bringen.

### Hilfe von Städteregion und FH

Das örtliche Planungsteam wird von der Städteregion Aachen und einer Moderatorengruppe der FH Aachen mit sachkundigem Rat

und tatkräftig unterstützt. Insgesamt werden Meldungen von mehr als 30 europäischen Orten, Regionen, Provinzen oder gar Grafschaften zur Konkurrenz erwartet.

Dabei treten überschaubare Ortschaften oder große Kreise gegeneinander an, wie sie in ihren Lebensbedingungen, Bräuchen und Wohnheiten kontrastreicher nicht sein können. Erste Ergebnisse werden im Frühsommer erwartet, zur Siegerehrung fahren die besten Preisträger im September nach Südtirol. (hes/M.S.)

## FDP-Fraktion will den Maltesern auf den Zahn fühlen

**Krankenhaus Simmerath:** Verwendung öffentlicher Gelder soll überprüft werden. Hartmann: Keine Unregelmäßigkeiten bekannt.

VON ERNST SCHNEIDERS

**Simmerath.** Mit einem Paukenschlag geht die FDP-Fraktion in der Städteregion am 28. Januar in die Beratungen über das St. Brigida-Krankenhaus in Simmerath. Hinter verschlossenen Türen wird nämlich über eine Überprüfung zu befinden sein. Überprüft werden soll, ob die öffentlichen Gelder, die in das Malteser-Haus geflossen sind, ordnungsgemäß verwendet wurden, mögliche strafrechtliche Konsequenzen inklusive.

### Vehementer Widerspruch

In der Fraktionsvorsitzenden-Konferenz Mitte Dezember 2009 hätten Mitglieder des Krankenhaus-Aufsichtsrates „den Verdacht geäußert, dass es zu Unregelmäßigkeiten beim Betrieb des Krankenhauses gekommen sein könnte“, bemerkt FDP-Fraktionschef Georg Helg im Antrag der Liberalen den Konjunktiv. Die FDP beantragt deshalb, eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Analyse und Bewertung der finanziellen Situation zu beauftragen. Darüber hinaus seien die „Straffälligkeit der Handlungen des Trägers und mögliche Schadenersatzpflichten der Personen“ nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) in Verbindung mit möglicherweise einschlägigen Vorschriften des Strafrechtbuchs zu prüfen, „welche durch ihre Misswirtschaft öffentliche Gelder unzulässig verwendet haben“.

Dieser Antrag hat im Haus der Städteregion in Aachen zu vehementem Widerspruch geführt. In



Die FDP-Fraktion in der Städteregion möchte überprüft wissen, wofür die Malteser die öffentlichen Gelder verwendet haben.

seiner Antwort betont Dezernent Axel Hartmann, die Verwaltung lege „großen Wert auf die Feststellung, dass solche Rückschlüsse aus den getätigten Äußerungen nicht gezogen werden können“. Einerseits habe es keine Rückmeldung durch den Aufsichtsrat gegeben, andererseits seien der Verwaltung „keine strafrechtlich relevanten Unregelmäßigkeiten“ beim Betrieb des Krankenhauses bekannt.

Ungeachtet dieser Aussage beharrt die FDP auf ihrem Antrag, betonte Dr. Werner Pfeil, Vize-Fraktionsvorsitzender, auf Anfrage

unserer Zeitung: „Wir verdächtigen niemanden, wir möchten das nur im Sinne der Bürger geprüft wissen. Und sollte strafrechtlich Relevantes herauskommen, dann wird der Staatsanwalt eingeschaltet.“ Die Städteregion sei überschuldet, die Kommunen ständen kurz vor den finanziellen Kollaps, so Pfeil, „und dann sollen wir nicht überprüfen dürfen, ob öffentliche Gelder für das Krankenhaus ordnungsgemäß verwendet worden sind?“

Mit dieser „Relativierung“ der FDP kann Dezernent Axel Hart-

mann leben, wie er auf Anfrage erklärte, denn es gebe keinerlei Anhaltspunkte dafür, dass irgendwas in Simmerath nicht kosher sei. „Wenn es darum geht, nachzuschauen, wofür die Mittel des ehemaligen Kreises Aachen verwendet worden sind, da bin ich dabei, da werfe ich gerne einen Blick mit drauf“. Ansonsten sei es sein Ziel, mit den Maltesern eine „vernünftige Übergabe des Hauses hinzubekommen“. Ohnehin besitze die Städteregion nicht das Mandat, irgendwelche strafrechtlich relevanten Sachverhalte festzustellen.

Bevor es zu einer möglicherweise hitzigen Debatte kommt, geht es im öffentlichen Teil der Sitzung des Städteregionsausschusses mit Sicherheit einvernehmlicher zu, denn das Brigida-Krankenhaus steht nach dem Abzug der Malteser im Sommer nicht allein da.

### Klares Bekenntnis

Alle Krankenhäuser in der Städteregion haben sich in der ersten Monatshälfte bereiterklärt, gemeinsam und ohne Konkurrenzdruck ein Konzept für das Simmerather Krankenhaus zu erarbeiten. Niemand wolle für sich einen wirtschaftlichen Vorteil aus der Situation des Hauses ziehen, sondern sich unabhängig von der Städteregion über die Situation in Simmerath informieren, hatte der zuständige Dezernent Axel Hartmann seinerzeit erklärt (wir berichteten). Spätestens in der Sitzung des Städteregionsrates am 18. März rechne man damit, dass eine Tendenz sichtbar werde, die für die Gründung einer gemeinsa-

men Trägergesellschaft spreche.

Vorab wird sich bereits der Städteregionsausschuss (vergleichbar dem Haupt- und Finanzausschuss einer Kommune) des Themas annehmen. Dort sollen die Politiker ein klares Bekenntnis zum Simmerather Krankenhaus ablegen und beschließen, der Gründung einer gemeinsamen Trägergesellschaft Vorrang vor der Übernahme durch die Städteregion einzuräumen. Das muss niemanden beunruhigen. Sollte eine gemeinsame Trägergesellschaft aller Krankenhäuser scheitern, muss die Städteregion ohnehin als Trägerin einspringen. So will es das Gesetz, damit die Versorgung der Bevölkerung gewährleistet ist.

### Zukunftsfähige Strukturen

Festgehalten wird in der Vorlage für den Ausschuss unter anderem, dass der Standort Simmerath nur mit einer zukunftsfähigen Struktur gesichert werden kann, die eine Kooperation mit allen Standorten in der Region erfordert. Kernelemente dieser Struktur seien neben einer qualitativ guten Notfallversorgung noch weitere, zu definierende Versorgungsleistungen. Dabei bestehe die Absicht, grundsätzlich bestehende Angebote der Region umzuverteilen. Die Krankenkassenverbände, so heißt es, „begleiten den Prozess konstruktiv“. Zunächst wird der Wirtschaftsprüfer des federführenden Medizinischen Zentrums (MZ) die wirtschaftliche Situation des Simmerather Krankenhauses analysieren, und kooperierenden Krankenhäusern zur Einsicht vorlegen. ► Angemerkt

### EIFELWETTER



### Erfolgreiche Abwehr

**Die Lage:** Erwartungsgemäß wehrte Hoch Dirk über Sibirien den Angriff von Tiefdruckdame Heike mit Bravour ab und ließ in der Eifel hin und wieder die Sonne scheinen. Doch müssen wir uns bewusst sein, dass wir im Westen nicht so klar wie der Osten vom Hochdruck profitieren. So können über den Südwesten bis hin zur Eifel einzelne Tropfen oder auch Schneegriesel am Donnerstag und Freitag fallen, dennoch verlaufen beide Tage weitgehend trocken. Der kommende Samstag muss sich leichte Abstriche gefallen lassen.

**Heute und morgen:** Hochnebel wird am Donnerstag wieder ein Thema sein, nachdem die Nacht nochmals frostig verlief und Reif und gefrorenen Nässe die Straßen glatt machte. So kann sich die Sonne nur sporadisch zeigen und die Luftwerte in Mützenich und Kalterherberg mit 1 Grad in den Plusbereich anheben. Ein wenig mehr Sonne bekommen Rurberg und Einruhr ab, hier steigen die Temperaturen auf 5 Grad an. Der Freitag zeigt sich bei 1 bis 5 Grad wolkig mit vereinzelt Aufheiterungen und weitgehend niederschlagsfrei. Es bläst ein böiger Südostwind.

Weitere Aussichten: Am Samstag im Tagesverlauf Bewölkungsverdichtung, leichter Niederschlag als Schneeregen oder Regen, 1 bis 4 Grad. (bf)

Mehr dazu: [www.meteo-eifel.de](http://www.meteo-eifel.de)

### ANGEMERKT

► ERNST SCHNEIDERS



Den Ball schön flach halten

Auf dünnem Eis bewegt sich die FDP-Fraktion in der Städteregion. Zwar ist es legitim, die Verwendung öffentlicher Gelder überprüfen zu lassen, ganz gleich, wem man sie gegeben hat. Allerdings Äußerungen in einer Fraktionsvorsitzenden-Konferenz so zu deuten, als sei irgendetwas nicht in Ordnung, das ist mutig – oder leichtsinnig. So ist die FDP in diesem Punkte gut beraten, die Lautsprecher abzuschalten und den Ball schön flach zu halten. Überprüfen ist eine Sache, verdächtigen, auch unterschwerlich, eine andere. Es ist sicher im Sinne der Menschen in der Eifel, wenn der Trägerwechsel im Krankenhaus ohne Missklänge und in der gebotenen Ruhe über die Bühne gehen kann. Streit kostet nämlich oft extra. ► e.schneiders@zeitungsverlag-aachen.de

### KONTAKT

#### EIFELER NACHRICHTEN

**Lokalredaktion:**  
Matthias-Offermann-Straße 3,  
52156 Monschau-Imgenbroich,  
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.  
**e-Mail:**  
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de  
Peter Stollenwerk (verantwortlich),  
Heiner Schopp, Ernst Schneiders.  
**Leserservice:** 0180 1001 400  
**Anzeigen Geschäftskunden:**  
Ralf Huppertz 02472/970021  
**Servicestelle:**  
3 Plus/Bürobedarf Kogel:  
Hauptstraße 17,  
52152 Simmerath,  
**Öffnungszeiten:**  
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,  
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.